

1.-Liga-Eishockey: ZUCHWIL REGIO – LYSS 4:3 (2:2, 1:0, 1:1)

Grosse Hektik, geringer Ertrag

Es scheint, als wäre Sand ins Getriebe des SC Lyss gekommen: Gestern verloren die Seeländer den Spitzenkampf auswärts gegen Zuchwil Regio mit 3:4. Es war die zweite Niederlage in Folge.

BEAT FREIHOFFER

Zum zweiten Mal innert vier Tagen hat der SC Lyss gegen eine Spitzenmannschaft der 1.-Liga-Gruppe 2 den Kürzeren gezogen. Nach dem 1:3 am Samstag gegen Unterseen-Interlaken setzte es gestern in Zuchwil ein 3:4 ab. Gut gespielt und doch verloren: Damit hatten sich die Lysser am Samstag trösten können. Gut gespielt und doch verloren: Dieses Fazit hatte auch gestern Abend seine Gültigkeit.

Von der ersten Minute an bekamen die knapp 500 Zuschauer im Sportzentrum Zuchwil einen intensiv geführten 1.-Liga-Spitzenkampf mit zahlreichen gefährlichen Torszenen auf beiden Seiten zu sehen. Ohne im Heimstadion eines der Gruppenfavoriten blindlings nach vorne zu rennen, gestalteten die Lysser das Spielgeschehen ausgeglichen. Mit drei kleinen Strafen in den ersten 17 Minuten schwächten sie sich jedoch selber, denn die Zuchwiler nutzten gleich zwei dieser drei Überzahlphasen aus.

In der 5. Minute eröffnete Grichting das Skore mit dem 1:0 für die Gastgeber, doch nur 16 Sekunden nach Wiederbeginn bejubelte Andreas Frauchiger seinen Ausgleichstreffer. Damit war die Partie zwischen den beiden Teams, die sich letzte Saison in den Play-offs gegenüber standen (Lyss schied damals mit 2:3 aus), lanciert. Nach Remo Altorfers 1:2 in der 10. Minute waren die Gäste auf dem richtigen Weg, um sich für die am Samstag erlittene erste Saisonniederlage zu revanchieren. Als Frauchiger auf der Strafbank sass, mussten sie jedoch den Ausgleich durch Brand hinnehmen. Die gute Ausgangslage war verspielt.



Gingen erneut als Verlierer vom Eis: Die beiden Lyss-Stürmer Blum und Frauchiger kamen zwar immer wieder zu Abschlussgelegenheiten, unterlagen jedoch mit ihrem Team Zuchwil Regio mit 3:4.

Im Mittelabschnitt erarbeiteten sich die Zuchwiler eher die besseren Chancen. Remo Hirschi im Lysser Tor musste mehrmals in heiklen Situationen eingreifen, um seine Mannschaft vor einem neuerlichen Rückstand zu bewahren. Als der vergessene Brand in der 37. Minute jedoch alleine vor ihm auftauchte, war auch er machtlos. Der Stürmer traf, womit das Heimteam mit einem

Ein-Tore-Vorsprung ins Schlussdrittel steigen konnte.

Chancen nicht verwertet

Auf Seiten des SC Lyss liess – trotz der beiden Tore in den ersten zehn Minuten – die Chancenauswertung zu wünschen übrig. Einen Mann wie den derzeit verletzten Lars Murkowsky, den Torschützen vom Dienst, hätte SCL-Trainer Hans David Steiger an diesem Abend wahrscheinlich

nur zu gerne in seiner Mannschaft gehabt.

Das vorentscheidende 4:2 gelang erneut Stefan Brand in der 46. Minute. Nur Sekunden zuvor war Denier von einem vierminütigen Ausschluss aufs Feld zurückgekehrt, während dem sich die Seeländer gut verteidigt hatten. Mit einer Ausnahme: Als ein Lysser im Angriffsdrittel seinen Stock verlor und auf die Bank zurückfuhr, dauerte es fast zehn

Sekunden, bis wieder ein vierter Feldspieler seinen drei Teamkollegen in der Abwehr zu Hilfe eilte. Unglaublich!

Zahlreiche Strafen

Trotz dieses Aussetzers hätten die Gäste beinahe noch einen Punkt gewonnen. Remo Altorfer verkürzte gut sieben Minuten vor Ende auf 4:3. In der überaus hektischen Schlussphase schaute weder für das eine noch für das andere Team etwas Zählbares heraus. Ausser Strafen. Alleine im Schlussdrittel sprach der Schiedsrichter zwölf Zwei-Minuten-Ausschlüsse aus. Als Folge davon kam kaum noch ein geregelter Spielaufbau zustande. Bis zum nächsten Spiel am Samstag werden sich die erhitzten Gemüter (noch nach Spielschluss gab es Diskussionen) hoffentlich wieder beruhigt haben. Und die härtesten Brocken hat der SC Lyss ja fürs Erste hinter sich.

1. Liga, Gruppe 2							
Brandis - Rot-Blau Bern		3:4					
Wettingen-Baden - Thun		2:6					
Zuchwil Regio - Lyss		4:3					
Unters-Interlaken - Zuzgen/Sissach		8:1					
1. Zuchwil Regio	8	7	0	1	40:	22	14
2. Unters-Interlaken	8	7	0	1	40:	9	14
3. Lyss	8	6	0	2	29:	19	12
4. Wiki-Münsingen	8	5	0	3	28:	26	10
5. Burgdorf	8	4	1	3	22:	17	9
6. Zuzgen/Sissach	8	4	1	3	27:	33	9
7. Thun	8	3	0	5	21:	22	6
8. Rot-Blau Bern	7	2	0	5	15:	33	5
9. Brandis	8	2	1	5	19:	28	5
10. Aarau	7	2	0	5	21:	22	4
11. Napf	8	1	2	5	23:	31	4
12. Wettingen-Baden	8	1	1	6	19:	42	3

Zuchwil Regio - Lyss 4:3 (2:2, 1:0, 1:1)

Sportzentrum. – 482 Zuschauer. – SR Stingelin, Maag/Mathis. Tore: 5. Grichting (Pistolato, Stefan Wüthrich/Ausschluss Stefan Gasser) 1:0. 6. Frauchiger (Geiser) 1:1. 10. Altorfer (Junker, Denier) 1:2. 15. Brand (Franzi, Heiniger/Ausschluss Frauchiger) 2:2. 37. Brand (Heiniger, Hässig) 3:2. 46. Brand (Franzi, Kauz) 4:2. 53. Altorfer (Denier/Ausschluss Brand) 4:3. Strafen: 9-mal 2 Minuten, 1-mal 10 Minuten (Heiniger) sowie 1-mal Spieldauer (Girod) gegen Zuchwil Regio. 11-mal 2 Minuten gegen Lyss. Zuchwil Regio: Thomas Wüthrich; Stefan Wüthrich, Grichting; Hässig, Kauz; Tschumi, Sommer; Pistolato, Girod, Murer; Franzi, Heiniger, Brand; Balen, Roman Wüthrich, Stampfli. Lyss: Remo Hirschi; Stefan Gasser, Alan Hirschi; Reber, Sven Dick; Junker; Geiser, Frauchiger, Blum; Dazio, Denier, Altorfer; Thomas Gasser, Marco Dick, Kläy. Bemerkungen: Lyss ohne Murkowsky, Weber und Brand (alle verletzt). – 58:24. Timeout Lyss, Lyss danach ohne Torhüter.

NLA-Squash

Bielerinnen siegen gegen Winterthur

In der NLA gewann Meister Biel das Heimspiel gegen den Vorjahresritten Winterthur mit 3:0.

mr. Die Bielerinnen squashten in Bestbesetzung mit den drei A1-Klassierten Olivia Hauser, Gabriela Hegi und Regula Müller. Im ersten Einzel traf Olivia Hauser auf Melanie Scarlato (A1). Die Winterthurerin ist in der Computerrangliste direkt hinter der Bielerin auf Rang vier klassiert. Melanie Scarlato konnte die stark aufspielende Olivia Hauser nie gefährden. Die Seeländerin brachte Biel mit 9:1, 9:0 und 9:2 in Führung.

Gabriela Hegi spielte im zweiten Einzel gegen Corinne Scarlato (A1). Die routinierte und technisch stark squashende Gabriela Hegi gewann gegen die 18-jährige Winterthurerin mit 9:0, 9:1 und 9:0.

Im letzten Einzel squashte Regula Müller gegen die Schweizer U15-Einzelmeisterin Jasmin Ballmann (A2). Die junge Zürcherin und die erfahrene Seeländerin lieferten sich einen ausgeglichenen, hart umkämpften Match. Jasmin Ballmann ging im ersten Satz mit 9:6 in Führung und Regula Müller gleich im zweiten Satz mit 9:7 aus. Im dritten Satz ging die Zürcherin erneut mit 9:4 in Front. Die Bielerin musste für den wiederholten Ausgleich hart kämpfen, gewann den vierten Satz aber mit 9:6. Den entscheidenden fünften Satz holte Regula Müller klar mit 9:2.

Frauen Nationalliga A. Biel-Bienne - Winterthur 3:0. Seuzach - Uster 3:0. Langnau a.A. - Pilatus Kriens 0:3.

Rangliste: 1. Biel-Bienne 19 Punkte, 2. Seuzach 16 Punkte, 3. Kriens 16 Punkte, 4. Winterthur 14 Punkte, 5. Uster 13 Punkte, 6. Langnau a.A. 11 Punkte, 7. Eglisee Basel 0 Punkte.

Sport am TV

Donnerstag, 4. November

22.25 Sport aktuell mit Fussball: Uefa-Cup, Heart of Midlothian - Schalke, Nachrichten

20.15 Fussball: UEFA-Cup, Heart of Midlothian - Schalke 04

18.00 Fussball: UEFA-Cup, VfB Stuttgart - Benfica Lissabon

9.00 Automobil: Rallye Catalunya, Zusammenfassung
10.15 Test Drive Magazin
11.30 Super Racing Weekend. Magazin
11.30 Bows: Turnier in Sheffield/Gb
13.00 Fussball: UEFA-Cup, 1. Spieltag
14.15 Rück- und Ausblick
14.30 Bows: Turnier in Sheffield/Gb
17.00 Tennis: WTA-Turnier Philadelphia
20.00 Rück- und Ausblick
20.30 Boxen: Halbweltgewicht, Oktay Urkal - Vivian Harris
22.30 Eurosportnews
22.45 Fussball: UEFA-Cup, 2. Spieltag
0.15 Fussball: Champions League, 4. Spieltag

6.00 DSF Reportage
6.25 Fussball: Testspiel Deutschland U20 - 1. FC Köln
9.00 Das Sportquiz
13.30 Stoke. Magazin
14.00 Tennis: ATP-Masters in Paris
15.00 Das Sportquiz
17.00 DSF Reportage
17.30 Basketball: NBA, Dallas Mavericks - Sacramento Kings
18.30 Fussball: Bundesliga aktuell
19.45 DSF Reportage
21.15 Motobike. Magazin
22.15 Tuning TV. Magazin
22.30 DSF Reportage
23.00 Das Sportquiz

NLA-Eishockey: ERSTMALS DREI EVZ-SIEGE IN SERIE

Der verspätete Start des «Transfersiegers»

Der als Transfersieger gehandelte EV Zug kam nur schwer in die Gänge und turnte bisher in den Niederungen der Tabelle herum. Nach drei Siegen in Folge ist in der Innerschweiz aber wieder Zuversicht angesagt.

MARCO KELLER

«Will denn heute niemand mit mir sprechen?» fragte Sean Simpson mit leicht vorwurfsvollem Unterton die im Herti-Gardero-bengang versammelte Journalistenschar. Tatsächlich war das Interesse am Trainer am Dienstagabend ziemlich gering. Wie so oft in der Stunde des Triumphs waren eher die Spieler gefragt – allen voran Patrick Fischer, der eine brillante Leistung zeigte und diese dank drei Toren und einem Assist auch auf dem Statistikblatt bestätigt fand. «Wir haben als Team super gespielt und einmal mehr gezeigt, dass wir auf dem Weg sind, wieder eine Heimmacht zu werden», so die langjährige Nationalmannschaftsstütze.



Zuger Jubel: Nach einem missglückten Meisterschaftsstart stimmen beim EVZ die Resultate wieder. Bild: ky

Tatsächlich ist die baufällige Herti in dieser Saison wieder eher die Spieler gefragt – allen voran Patrick Fischer, der eine brillante Leistung zeigte und diese dank drei Toren und einem Assist auch auf dem Statistikblatt bestätigt fand. «Wir haben als Team super gespielt und einmal mehr gezeigt, dass wir auf dem Weg sind, wieder eine Heimmacht zu werden», so die langjährige Nationalmannschaftsstütze.

tag hatte der EVZ fern der Heimat eine Punktebilanz von 1:15 gehabt. Fischer glaubt, dass der 4:3-Krampfsieg gegen Bern eine Trendwende zum Besseren ausgelöst haben könnte: «Wenn man hart arbeitet, kommen irgend-kotierten Teams Bern, ZSC Lions und nun Lugano bezwungen. Auswärts agierte das Team bis vor kurzem ebenso konstant – konstant erfolglos. Bis zum 2:1 in Langnau am vergangenen Sams-

Erst vor jenem Spiel hatte das Schweizer Meinungsmacherblatt Nummer 1 einen Artikel mit Gründen veröffentlicht, weshalb der EVZ deutlich unter den Erwartungen bleibe. Natürlich war die «Schwarz-Weiss-Sichtweise» stark übertrieben, aber auch andere Betrachter fragten sich, wieso sich Zug so schwer tue. Für Simpson liegt der Hauptgrund nicht im noch nicht optimalen Rendement vieler Leistungsträger, sondern beim Start auf fremdem Eis: «Das Bild war für mich anfänglich verzerrt. Wir haben die ersten vier Auswärtsspiele in Lausanne, Bern, Lugano und Ambri sehr gut gespielt, hatten danach aber nur einen Punkt auf dem Konto. Dadurch ging das Selbstvertrauen verloren. Das hat uns einige Wochen gekostet.»

Selbstvertrauen ist zurück

Seit einigen Tagen ist dieses Selbstvertrauen wieder da und fand im Spiel gegen Lugano eine (Zwischen-)Kulmination. Simpson war nach der spielerischen und kämpferischen Offenbarung hoch zufrieden, aber keineswegs euphorisch: «Wir haben sehr solide gespielt und die Kleinigkeiten

richtig gemacht. Dieser Sieg gibt viel Selbstvertrauen.»

Vor Meisterschaftsbeginn waren die Zuger nach den Transfers von Goalie Lars Weibel (von Davos), den drei Servette-Cracks Brett Hauer, Oleg Petrow und Gian-Marco Cramerer sowie von Lockout-Spieler Niko Kapanen (Dallas) und dem ZSC-Internationalen Patric Della Rossa als Transfersieger bezeichnet worden, wodurch die Euphorie im Umfeld ebenso anstieg wie durch das von der Klubleitung proklamierte Saisonziel «Halbfinals».

«Müssen hart arbeiten»

Formulierte Ziele hin, Leistungen wie jene gegen Lugano her: Der einzige Meistertrainer des EVZ wird den Puck seiner Maxime getreu auch in Zukunft «flach» halten. Simpson fordert von seinen Spielern viel: «Wir dürfen unsere Identität nicht verlieren. Klar, wir haben nun eine spielerisch stärkere Mannschaft als im Vorjahr. Aber das allein bringt noch gar nichts, wenn wir nicht hart arbeiten.» Falls die Zuger weiter hart arbeiten, werden sich bald die Journalisten nach Siegen wieder um Simpson scharen.